

Le.
Angehöriges

Beo
erfolgten tödtlichen Eintritt

Der
Hoch-Edlen Frauen/

Frauen Christinen

Sorothcen/

Des weyland

Hoch-Edlen/ Best- und Hochgelahrten

Herrn D. Christian Friedrich

J A N I. ICTI

wohlverordneten Bürger- Meisters
allhier /

Hinterlassenen Frau Wittbe/

Und deren den 7. April 1718.

beschehenen Volkreichen Beerdigung

Wolten
zu Bezeugung ihrer Ergebenheit

gegen die Hochbertrübten Häuser

ihre schuldige Condolenz abstaten und

Betrübten Antheil nehmen

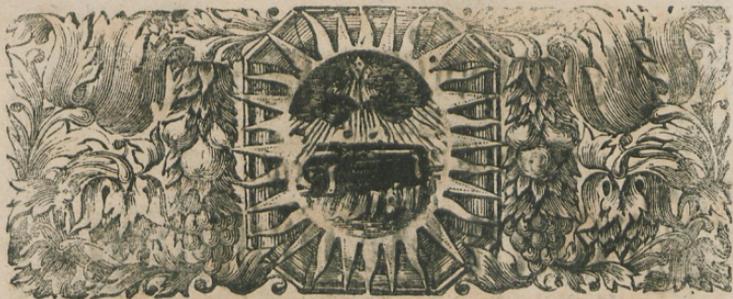
Zwey denenselben verbundene Diener.

SOBAL/

Bedruckt bey Johann Zacharias Hempen.

AK





172



Et wahr? was man zu Trost der Wittben pflegt zu sagen;

Gott habe all's gnuung/ der Wittben aber nicht/

Ah ja Sie müssen sich mit lauter Creucke tragen!

Und dadurch werden Sie zum Himmel zugericht;

Drum sieh't man überall sich deren Anzahl mehren/

Das gedste Trauer-Bild/ kann eine Wittbe seyn/

Anderen Ach und Weh/ sich jeder soll belehren/

Gott schreib die Wittben doch/ in sein Gedächtnis ein.

Sie hat Hochseelige dergleichen Stand betroffen/

Sie wußte gar zu wohl/ was eine Wittbe sey?

Doch wußte Sie zugleich auff ihren Gott zu hoffen/

Drum legt man Ihr mit Recht auch jenen Wahl-Spruch

bey †

Nun

† Leib-Spruch der Durchlauchten Ehr. Wittben zu Sachsen / Frau Sophien
war dieser: Alle mein Trübsal und Herzeleid/
Stelle ich in die Heilige Dreysaltigkeit.

Nun kan Sie ungestöret in Friedens-Häusern wohnen/
Von denen was Uns hier/ erschreckt/ ist entf. vnt.
Nun weiß Sie wie der H E R R die Bittchen will be-
lobnen
Sie weiß was nie kein Mensch auf dieser Welt erlernt/
Doch Sie soll auch bey Uns nach Ihren Tode leben/
Wir alle schliessen Sie in unsre Herken ein/
Ihr Bittchen-Wandel wird/ uns stets vor Augen schweben/
Und Ihr Gedächtniß soll bey Uns in Seegen seyn.

George Heinrich Berger/

Rubt. Schr. über.



Hü Hochbetrubtes Haus/ laß durch das Ach
und Weh
Ein Echo hier und da / von tieffen Seuffzern
schallen/
Dein Auge wird mit Recht zu einer Thränen-See/
Weil Dir in turken sind zwen Pfeiler umb gefallen.
Doch fasse Dich zugleich bey Deiner Thränen Lauff/
Scheint gleich/ des höchsten Arm/ sich iho zuverweilen
Es geht/ doch noch den Sturm/ die Sonne wieder auff/
Der solche Wunden schlägt/ der kan auch wieder heilen/
Genung/

Genung/ daß Gott allhier/ gerecht und gütig bleibt.
Drumb SIE/ bey diesen Schmerck/ sich leicht werden
fassen/
Und mir / was schwacher Kiel / auff ihre Grab-Stätt
schreibt/
Annoch zu Ihren Ruhm die Freyheit überlassen.
Ein theures Kleinod liegt in dieser Gruftt begraben/
Der Jugend Ebenbild/ ist nun von Gott erhaben.

Johann Gottlob Berger,

Adv.



78 M 367

ULB Halle 3
002 100 495



TA-OL

WOM





By
erfolgten tödlichen Eintritt

Der
Hoch-Edlen Frauen/

**Frauen Christinen
Dorotheen/**

Des weyland

Hoch-Edlen/ Best- und Hochgelahrten

Herrn D. Christian Friedrich

J A N I. ICTi

wohlverordneten Bürger-Meisters
allhier/

Hinterlassenen Frau Wittbe/

Und deren den 7. April 1718.

beschehenen Volkreichen Beerdigung

Wolten

zu Bezeugung ihrer Ergebenheit

gegen die Hochberühbten Häuser

ihre schuldige Condolenz abstratten und

Betrübten Antheil nehmen

Zwey denenselben verbündene Diener.

ZORBAU/

Bedruckt bey Johann Zacharias Heumann.

AK

